Steckbrief Villa Pückler

Wozu diente die Villa Pückler früher und wozu dient sie heute?

Die Villa Pückler ist das älteste Gebäude im Badepark, sie stammt nämlich noch aus der Zeit des Fürsten Pückler. Sie wurde als Wohnhaus für die Kurgäste errichtet. Dass sie schon sehr alt ist, siehst Du vor allem an der nicht ganz gerade verlaufenden Kante zum Obergeschoss. Da Pückler nicht so viel Geld hatte, aber schnell ein großes Bettenhaus brauchte, ist die Villa Pückler im Vergleich zum Badehaus sehr schlicht gestaltet.
Den Zweiten Weltkrieg überstand das Gebäude ohne größere Schäden. Es wurde noch bis in die 1990er Jahre bewohnt, befand sich zuletzt jedoch in einem sehr schlechten Zustand. 2014 begannen die Sanierungsarbeiten. Ab Sommer 2027 kannst Du hier eine neue Ausstellung zu Fürst Pücklers „Orientreise" besuchen. Auf der Rückseite gibt es dann sogar einen orientalischen Garten, an dessen Eingang jetzt schon zwei steinerne Schafe stehen. Es sind Kopien einer Figurengruppe im afrikanischen Sudan, die Pückler bei seiner „Orientreise" entdeckt hatte. Zu Ehren seiner Partnerin Lucie wollte er zwei dieser Schafe in Muskau aufstellen lassen. Er nannte seine Lebensgefährtin ja „Schnucke", nach einer besonderen Schafrasse. Pücklers Idee wurde nun nachträglich umgesetzt.

Gegenüber der Villa Pückler stand früher noch ein kleineres Gebäude, die Rosenvilla. Sie wurde zeitgleich als Moorbadehaus erbaut, später diente sie ebenfalls als Übernachtungsquartier für die Kurgäste. Im Herbst 1840 wohnte hier die kranke Machbuba, ein etwa sechzehnjähriges Mädchen, das Pückler von seiner „Orientreise" mitgebracht hatte. Sie starb später im Schloss und wurde auf dem Friedhof an der Jakobskirche beigesetzt – ihr Grab kannst Du heute noch besuchen. Die Rosenvilla brannte 1929 ab und ist deshalb nicht mehr da.



So sah die Villa Pückler 1890 aus.



Gegenüber stand bis 1929 die Rosenvilla (links).



Vor ihrer Sanierung war die Villa Pückler in einem sehr schlechten Zustand.



Heute strahlt sie wieder in hellgelber Farbe.



Wann wurde die Villa Pückler gebaut und wer war ihr Baumeister?

Die Villa Pückler wurde 1824 von einem unbekannten Architekten erbaut. Sie besaß sehr kleine Zimmer, um möglichst viele Badegäste unterzubringen.

Welches Material wurde für den Bau der Villa Pückler verwendet?

Das Gebäude ist ein sogenannter Fachwerkbau: Es besteht also aus einem Gerüst aus Holzbalken und dazwischenliegendem Ziegelmauerwerk. Dabei kamen rote Ziegel zum Einsatz. Anschließend wurde alles verputzt und mit einem Anstrich versehen, so dass man das Fachwerk nicht mehr sieht.

Was ist das Besondere an der Villa Pückler?

Die Villa Pückler und das Badehaus sind zwei sehr langgestreckte Bauten, die den Badepark wie eine Mauer begrenzen. Dies hat auch seinen Grund: Dahinter befand sich nämlich ursprünglich das Alaunwerk, eine Fabrik zur Gewinnung von Alaun. Es wurde früher zum Färben und zur Herstellung von Leder benötigt. Die Fabrik existierte noch bis in die Zeit des Prinzen Friedrich der Niederlande, wurde dann aber aufgegeben. Das Gelände blieb jedoch ein Wirtschaftshof mit Moorküche, Ställen, Schuppen und Dienstwohnungen der Badeverwaltung. Erhalten hat sich davon nur das sogenannte Obersteigerhaus, das jetzt von der Parkverwaltung genutzt wird.

Astrid Roscher, Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“, 2026